

Zwischen Effizienz und Innovation: KI im kreativen Workflow

Interview mit Steffi Kieffer

Steffi Kieffer ist Beraterin für AI Innovation und Workshop Facilitator bei Revelate. Mit über 20 Jahren Erfahrung als UX-Designerin verbindet sie Design Thinking mit KI und hilft Teams, komplexe Konzepte in nutzerzentrierte Strategien zu übersetzen.

Wie stellst du dir deine Rolle in der Kreativwirtschaft in fünf bis zehn Jahren vor?

Meine Hypothese: In fünf bis zehn Jahren werde ich Arbeitsökosysteme orchestrieren, in denen Menschen und KI-Agenten nahtlos zusammenarbeiten. Ich werde menschenzentrierte Strategien entwickeln, innovative Geschäftsmodelle fördern und ethische Standards setzen, um eine nachhaltige und kreative KI-Zukunft aktiv mitzugestalten.

Wie beeinflusst KI die Effizienz in deiner täglichen Arbeit?

KI steigert die Effizienz in meiner Arbeit deutlich, insbesondere bei der Content-Erstellung und Strategieplanung. Allerdings gibt es Herausforderungen: Der Overload durch KI-Outputs führt oft dazu, dass man den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht und sich in Details verliert. Kritisches Denken bleibt manchmal auf der Strecke, da man versucht, immer bessere Ergebnisse mit KI zu erzielen, was nicht immer gelingt. Statt zu produzieren, verbringt man mehr Zeit mit Kuratieren, was den Prozess verlangsamt.

Welche neuen Geschäftsmodelle hast du durch den Einsatz von KI entwickelt oder eingeführt?

Bisher noch keine, die Automatisierung von Content Creation und Weiterbildung ist aber in Planung.

Welche neuen kreativen Möglichkeiten bietet dir KI, die vorher nicht denkbar waren?

KI ermöglicht mir völlig neue Ansätze im Innovationsprozess. Sie unterstützt mich dabei, die Auftragsklärung gezielter vorzubereiten, mit synthetischen Nutzern Ideen zu testen und iterativ weiterzuentwickeln. Ich kann den gesamten Innovationsprozess simulieren und gezielt Lücken im Kreativprozess identifizieren. Im Voice-Modus dient KI wie ein persönlicher Coach, der mich flexibel durch verschiedene Aufgaben begleitet. Besonders bei der

Strategieentwicklung und Konzeptgestaltung ermöglicht sie durch Perspektivwechsel wertvolle neue Ansätze.

Wie nutzt du KI, um Innovationen in deinen Dienstleistungen oder Arbeitsabläufen voranzutreiben?

Mit KI simuliere ich Innovationsprozesse, teste Konzepte mit synthetischen Nutzern und identifiziere frühzeitig Lücken. Zudem nutze ich sie als kreativen Sparringspartner, insbesondere bei der Strategieentwicklung, um Perspektivwechsel einzubringen und innovative Ansätze zu finden.

Welche Fähigkeiten oder Kompetenzen sind durch den Einsatz von KI in der Kreativbranche besonders wichtig geworden?

Kritisches und strategisches Denken, Kuratieren statt Produzieren, Prompting-Kompetenz, Flexibilität und Adaptionfähigkeit, ethisches Bewusstsein und zu erkennen, wann KI sinnvoll eingesetzt werden kann und wann menschliche Fähigkeiten den größeren Mehrwert bringen.

Wo siehst du die größten Stärken und Schwächen in der Interaktion zwischen Mensch und KI?

Die größte Herausforderung liegt darin, die Stärken beider Seiten gezielt zu kombinieren und die Schwächen durch bewusste Entscheidungen und klare Prozesse zu kompensieren.

Stärken: KI übernimmt repetitive Aufgaben und beschleunigt Prozesse, bietet neue Perspektiven und Ideen, schnelle und präzise Auswertung großer Datenmengen und kann in verschiedenen Kontexten als vielseitiges Tool eingesetzt werden (Perspektivwechsel).

Schwächen: Menschliches Hinterfragen kann durch KI-Outputs beeinträchtigt werden und die Fülle an KI-generierten Outputs kann den Fokus erschweren (AI Overload & AI Fatigue), KI fehlt oft die Fähigkeit, komplexe menschliche Zusammenhänge voll zu erfassen, emotionale Intelligenz bleibt nach wie vor eine menschliche Stärke. Eine weitere Beobachtung ist, dass Menschen KI-Outputs als richtig wahrnehmen, ohne diese mehr zu überprüfen („Es klingt plausibel.“).

Dein Fazit?

Die Herausforderung liegt darin, Stärken gezielt zu kombinieren und Schwächen auszugleichen. KI beschleunigt Prozesse, liefert neue Perspektiven und analysiert Daten präzise, doch kritisches Hinterfragen und emotionale Intelligenz bleiben menschliche Stärken. KI-Outputs können den Fokus erschweren und oft ungeprüft als richtig gelten. Ein bewusster, reflektierter Umgang mit KI ist entscheidend, um ihren Mehrwert voll auszuschöpfen.